

Frischer Wind in  
**Neugereut**



**STÄRKEN**

VOR  
ORT

# Stärken vor Ort

Abschlussdokumentation über Mikroprojekte  
im Stuttgarter Stadtteil Neugereut  
von 2009 bis 2011

gefördert von



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



**ESF**

Europäischer Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

**STUTTGART**



# Inhaltsverzeichnis / Impressum

Grußwort Dr. Hermann Kues, parlamentarischer Staatssekretär	02
Das Fördergebiet	03
Das Programm	04
Der Lokale Aktionsplan	04
Mikroprojekte	07
- Statistik	07
- Schwerpunkte	09
Resümee	10
Anhang 1: Beispielhafte Darstellungen durch Mikroprojekträger	13
Anhang 2: Projektübersicht nach Förderjahren	16

## **Herausgeberin**

Landeshauptstadt Stuttgart, Amt für Stadtplanung und  
Stadterneuerung, Lokale Koordinierungsstelle  
Eberhardstraße 10, 70173 Stuttgart

## **Verfasser / Redaktion**

Jochen Timpe und Mikroprojekträger (Anhang 1)  
unter Mitarbeit von Julia Watson

## **Abbildungen**

Mikroprojekträger

## **Ansprechpartner**

Jochen Timpe (jochen.timpe@stuttgart.de) und  
Julia Watson (julia.watson@stuttgart.de)

## **Grafische Gestaltung**

Karl-Heinz Staudinger



Sehr geehrte Damen und Herren,

das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) initiierte Programm STÄRKEN vor Ort hat sich über einen Zeitraum von drei Jahren mit einem eigenen Profil zu einem würdigen Nachfolger des Programms Lokales Kapital für soziale Zwecke und zu einer weiteren Erfolgsgeschichte entwickelt.

Die Aufgabenstellung von STÄRKEN vor Ort, das bundesweit in 280 Fördergebieten umgesetzt wurde, lautete – verkürzt gesagt – bei jungen Menschen und Frauen für ihren Ein- bzw. Wiedereinstieg ins Erwerbsleben ein Fundament zu legen für eine gute Zukunft. Ein solches Fundament wurde seit 2009 bei über 220.000 Teilnehmenden in rund 9.000 Mikroprojekten gelegt. In den letzten Jahren haben die lokalen Initiativen die Bewohnerinnen und Bewohner unmittelbar in ihrem Stadtteil oder Landkreis erreicht, sie motiviert und zu ihrer Qualifikation beitragen.

Dabei standen immer die Menschen – gleich welcher Herkunft – im Mittelpunkt der Arbeit: Ihnen wurden durch den unablässigen Einsatz und das Engagement der im Programm handelnden Akteure faire Chancen ermöglicht. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürgern haben sich in den Begleitausschüssen engagiert und bei der Erstellung und Umsetzung der lokalen Aktionspläne in den Fördergebieten mitgewirkt. Direkt vor Ort, in Ihrem Stadtteil und Ihrem Landkreis haben Sie entschieden, wo die Fördermittel, die wir vom BMFSFJ aus dem Europäischen Sozialfonds zur Verfügung gestellt haben, hinfließen sollen. Im Sinne des Namens STÄRKEN vor Ort haben Sie die Teilnehmenden sowie ihre Talente und Stärken gefördert.

Neben den zeitlich befristeten Mikroprojekten, die durch das Programm unterstützt wurden, sind Aktivitäten vor Ort integriert worden und wirken so langfristig und nachhaltig weiter. Die gezeigten Erfolge haben also auch die Personen überzeugt, die vor Ort Verantwortung tragen. Alle Mikroprojekte haben jedoch eines gemeinsam: Sie haben in den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neue Hoffnung, neuen Mut und neues Selbstvertrauen geweckt.

Ich danke allen ganz herzlich, die das Programm STÄRKEN vor Ort so kreativ, engagiert und erfolgreich umgesetzt haben. Die nachfolgende Dokumentation gibt einen lebendigen Einblick in die Vielfalt und Qualität der Projekte sowie das große Engagement der Akteure vor Ort. Und sie ist ein Beleg dafür, dass sich die Hingabe, die harte Arbeit und der unerlässliche Einsatz für die Menschen gelohnt haben.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei der Lektüre und für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

  
Parlamentarischer Staatssekretär

## Das Fördergebiet

Neugereut entstand als jüngster Stadtteil des Stadtbezirks Mühlhausen seit 1971. Die Hauptaufsiedelung fand dann in den Jahren 1972 bis 1977 statt. Städtebaulich unterscheidet sich der Stadtteil in vielem von den Nachkriegssiedlungen der 50er und 60er Jahre. Insbesondere die Entwicklung des Gemeinwesens, die bürgerschaftliche Organisation und der Bau der Infrastruktureinrichtungen parallel zur Aufsiedlung machte den Stadtteil für viele Menschen attraktiv. Sie fühlten sich von der Konzeption angesprochen und waren bereit, sich für den Stadtteil zu engagieren. Dies ist bis heute ein großes Potential.



Allerdings ist Neugereut deutlich in die Jahre gekommen. Heute wirkt der Stadtteil für Menschen mit entsprechenden Ressourcen wenig anziehend. Bei der Bewohnerschaft zeichnet sich ein Generationenwechsel ab. Der Anteil der einheimischen, im Stadtteil sehr verankerten, überwiegend der Mittelschicht angehörigen Bewohner geht zurück, der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund (52,7% in Neugereut gegenüber 38% in Stuttgart) und teilweise in sozialen Problemlagen wächst, das Zusammenleben wird als konflikthafter empfunden. Auch in baulicher und städtebaulicher Hinsicht sind deutliche Alterungserscheinungen zu verzeichnen, manches wird heute auch anders gesehen als in der Anfangsphase.

Im Januar 2012 hatte Neugereut 7897 Einwohner (mit Hauptwohnung).

Im Jahr 2008 wurde Neugereut in das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Die Soziale Stadt“ aufgenommen. Anders als herkömmliche Sanierungsprogramme beinhaltet die Förderung nicht nur die Erneuerung der Bausubstanz, sondern verfolgt ein ganzheitliches Ziel. Das Programm umfasst wirtschaftliche, ökologische, soziale, kulturelle und städtebauliche Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung. Damit der soziale Anspruch des Programms verwirklicht werden kann, sind Mittel aus Programmen, die nicht-investive Maßnahmen verfolgen, gebündelt im Fördergebiet einzusetzen. Das Programm „STÄRKEN vor Ort“ war eine ideale Ergänzung zum Sanierungsprogramm.

## Das Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort

Das Programm STÄRKEN vor Ort vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) unterstützte die soziale, schulische und berufliche Integration von benachteiligten jungen Menschen und Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben. Mit Mikroprojekten sollten die Adressaten des Programms nicht nur direkt angesprochen werden, sondern auch Organisationen und Netze unterstützt werden, die sich für die benachteiligten Menschen am Arbeitsmarkt einsetzten.

Ein Mikroprojekt konnte z.B. von einer Initiative, einem Verein, einem sozialen Träger, einer Kirchengemeinde, einem örtlichen Unternehmen oder einer Einzelperson jeweils bezogen auf ein Förderjahr beantragt werden. Maximal konnte ein Mikroprojekt mit 10.000 Euro gefördert werden. Eine Kofinanzierung der Mikroprojekte war nicht erforderlich bzw. möglich.

Über die Förderung der einzelnen Mikroprojekte entschied ein Begleitausschuss, der sich aus Vertreter(inne)n beteiligter Ämter, lokaler sozialer Einrichtungen, der Kirche, des Jugendbeirats, aus Bewohner(inne)n, Bezirksbeiräten und Betroffenen zusammensetzte. Die Mitglieder des Begleitausschusses waren gleichzeitig Paten eines Mikroprojektes.

In Stuttgart-Neugereut standen in den Jahren 2009 bis 2011 Fördergelder aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) in folgender Höhe zur Verfügung:

300.000 Euro    insgesamt, davon  
262.000 Euro    für Mikroprojekte  
38.000 Euro    für Sachausgaben der Koordinierung.

## Lokaler Aktionsplan

Im Lokalen Aktionsplan für Neugereut wurden erstmals Ende 2008/Anfang 2009 die Problemlagen, die entsprechenden Entwicklungsziele und erste Umsetzungsschritte formuliert und dann bis zum Jahr 2011 fortgeschrieben. In der Anfangsphase, vor der Konstituierung des Begleitausschusses, benannten folgende Institutionen und Akteure die sozialen Problemlagen und Bedarfe für Neugereut:

- das Institut Weeber+Partner, das die Vorbereitenden Untersuchungen für die Sanierung Neugereut im Rahmen des Programms Die Soziale Stadt erstellte
- das Stadtteilmanagement von Neugereut,
- das Kinder- und Jugendhaus Neugereut,
- die Mobile Jugendarbeit
- das Jugendamt, die Jugendhilfeplanung
- das Bezirksamt
- das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung als Lokale Koordinierungsstelle.



Die Fortschreibung des Lokalen Aktionsplans wurde im folgenden vom Begleitausschuss STÄRKEN vor Ort diskutiert und festgelegt.

In einer offenen Bürgerbeteiligung wurden im Rahmen einer Zukunftswerkstatt viele der bereits benannten Problemlagen im Oktober 2009 bestätigt, andere kamen neu hinzu. Die im Rahmen der Sozialen Stadt Neugereut sich in Arbeitskreisen treffenden Bewohner/innen von Neugereut hatten Einfluss auf die in den Aktionsplänen fortgeschriebenen Problemlagen und Entwicklungsziele und initiierten das eine oder andere Mikroprojekt.

### **Die Problemlagen und Entwicklungsziele stellten sich Ende 2008 wie folgt dar:**

Schon in der Grundschule sind brennende Probleme zu beobachten ("Grenzenlosigkeit", Erziehungsdefizite), der Übergang auf die Hauptschule ist überdurchschnittlich (2006/07: 45%, Stuttgart gesamt 31%), der Übertritt ins Berufsleben aus der Hauptschule minimal. Besonders bei Schulabgang nach Klasse 7 und 8 sind Maßnahmekarrieren vorgezeichnet, Ausbildungen werden häufig abgebrochen. Die Kriminalitätsbelastung hat sich 2007 im Vergleich zum Vorjahr bei Kindern verdreifacht, bei Jugendlichen ist sie um 50% gestiegen (vor allem Körperverletzung, Diebstahl, Sachbeschädigung), zunehmend sind auch Mädchen beteiligt.

Mädchen und Frauen vor allem mit Migrationshintergrund weisen eine erhöhte Arbeitslosigkeit und geringere berufliche Qualifikation auf (43% der ausländischen Frauen sind ungelernt/angelern im Vergleich zu 34% der ausländischen Männer). Es fehlt sehr oft an Sprachkenntnissen und grundlegender Alltagskompetenz (z.B. Nutzung des ÖPNV). Nur ein geringer Teil der (ausländischen) Frauen ohne Beschäftigung ist arbeitslos gemeldet.

Insgesamt ist in Neugereut der Anteil Langzeitarbeitsloser und der Anteil an Bedarfsgemeinschaften mit Kindern bzw. mehreren Leistungsempfängern überdurchschnittlich hoch. Die oft kinderreichen Familien leben häufig in schwierigen Wohnverhältnissen. Es gibt kaum Netzwerke über die eigene soziale Gruppe hinaus, auch vorhandene Angebote (wie Elternseminar) sind stark von einer ethnischen Gruppe geprägt. Familien sind mit Behördenangelegenheiten überfordert, um die sich dann die Kinder/Jugendlichen kümmern müssen.

Durch den Generationenwechsel herrschen im Stadtteil soziale Spannungen. Der große Anteil Zugewanderter mit Kindern wird von vielen der älteren Bewohner als „Überfremdung“ wahrgenommen. Es fehlt an religiös neutralen Begegnungsmöglichkeiten und Orten informellen Treffs, gemeinsamen Aktivitäten und am Zugang zu größeren Netzwerken durch gruppenübergreifende Kontaktmöglichkeiten.

Die Entwicklungsziele mit Erfolgsindikatoren wurden - bezogen auf Handlungsfelder - anfänglich so formuliert:

Entwicklungsziele	Erfolgsindikatoren
<b>Unterstützung der schulischen, sozialen und beruflichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen</b>	
Erhöhung des Anteils der Jugendlichen, die eine Ausbildung beginnen und abschließen	Ende 2009 gibt es eine Ansprechperson für die Begleitung in und nach der Hauptschule
Erhöhung des Anteils der Mädchen u. jungen Frauen, die eine Ausbildung in anderen als den „frauenspezifischen“ Bildungsgängen beginnen	Ende 2009 haben 10 Mädchen / junge Frauen erste Erfahrungen in neuen Berufsfeldern – wie Technik – gemacht
Erkennbare Reduzierung der Straftaten bei Kindern und Jugendlichen	Ende 2009 besteht ein Handlungsprogramm zur Kriminalprävention, erste Maßnahmen sind umgesetzt
<b>Unterstützung der sozialen und beruflichen Integration von Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben</b>	
Motivation von Frauen ohne außerhäusliche Kontakte zur Teilnahme an Bildungsangeboten (Basisqualifikationen: Sprachkurse)	Ende 2009 bestehen Kontakte zu mind. 50 Frauen mit Migrationshintergrund, ein Kursangebot wurde eingerichtet.
Vermittlung von beruflicher Qualifizierung (z.B. Sprache, Bewerbungen PC-Kenntnisse) für junge Mütter mit Migrationshintergrund	Ende 2009 besteht in der Stadtteilbücherei ein begleitetes Bildungsangebot für junge Mütter, das von mindestens 15 Frauen wahrgenommen wird.
Ermutigung und Qualifizierung von Frauen zum Erwerbsleben durch individuelle Begleitung	Ende 2009 ist eine spezielle Ansprechstelle geschaffen worden Mindestens 30 Beratungsgespräche haben stattgefunden.
<b>Verbesserung der sozialen Infrastruktur für Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen durch lokale Aktivierung und Kooperation</b>	
Entwicklung eines kultur-/generationsübergreifenden Treffpunkts	Ende 2009 ist ein provisorischer Treffpunkt mit aktiver Beteiligung der Zielgruppe eingerichtet
Schaffung einer barrierefreien Anlauf- und Servicestelle (zur Nutzung von Fax, Internet, Formularen) für individuelle Hilfe	Ende 2009 ist eine Anlauf- und Servicestelle unter Nutzung vorhandener Einrichtungen geschaffen
<b>Verbesserung des sozialen Klimas durch Förderung der Teilhabe, Chancengleichheit und sozialen Integration der Adressaten durch lokale Aktivierung und Kooperation</b>	
Entwicklung eines Netzwerkes über bestehende Kooperationen hinaus	Ende 2009 haben sich Einrichtungen im Stadtteil zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. 30 bürgerschaftlich Engagierte sind neu gewonnen.
Entwicklung und Umsetzung bürgergetragener Mikroprojekte	Ende 2009 gibt es mind. drei bürgergetragene Mikroprojekte, in denen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Generationen zusammenarbeiten
Öffnung im Stadtteil vorhandener Einrichtungen / Vereine für die Zielgruppen	Ende 2009 gibt es mind. zwei neue Angebote in den bestehenden Einrichtungen (z.B. Sportangebot für Musliminnen)

## Fortschreibung des Lokalen Aktionsplanes für die Jahre 2010 und 2011

Die Problemlagen wurden in den beiden folgenden Jahren von den lokalen Akteuren im Wesentlichen bestätigt. Akzentuiert wurde, dass die Schulleistungen junger Männer schlechter sind als die der jungen Frauen und die männlichen Jugendlichen sich weniger auf weiterführende Schulen bewerben.

Hinsichtlich der Entwicklungsziele wurde der Focus wie folgt gelegt:

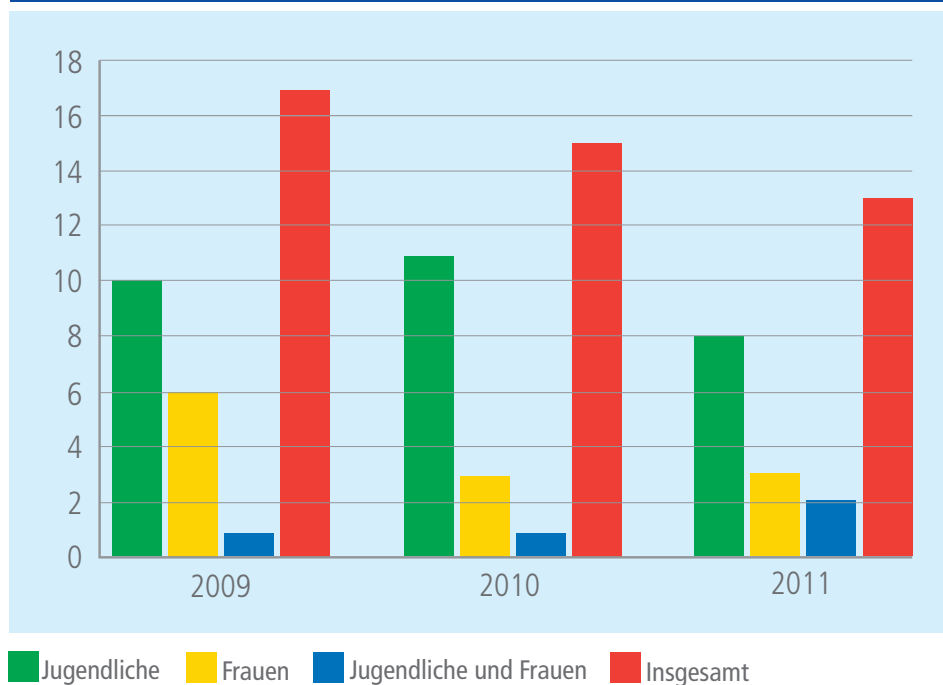
- Die Ausbildungsbefähigung sollte bei Jugendlichen, die über eine ausreichende Ausbildungsreife nicht verfügen, erhöht werden.
- Frauen mit mangelnden außerhäuslichen Kontakten sollten zur Teilnahme an interkulturellen Kultur- und Bildungsangeboten motiviert werden.

## Mikroprojekte

In den Förderjahren 2009 – 2011 fanden in Stuttgart-Neugereut insgesamt 45 Mikroprojekte statt. Davon wurde nur eins im Förderjahr 2009 abgebrochen.

Eine deutliche Mehrheit der Projekte, 29 Mikroprojekte, richtete sich an benachteiligte Jugendliche als Adressaten, 12 an Frauen und 4 sowohl an Frauen als auch an benachteiligte Jugendliche.

### Anzahl der Mikroprojekte bezogen auf die Zielgruppen

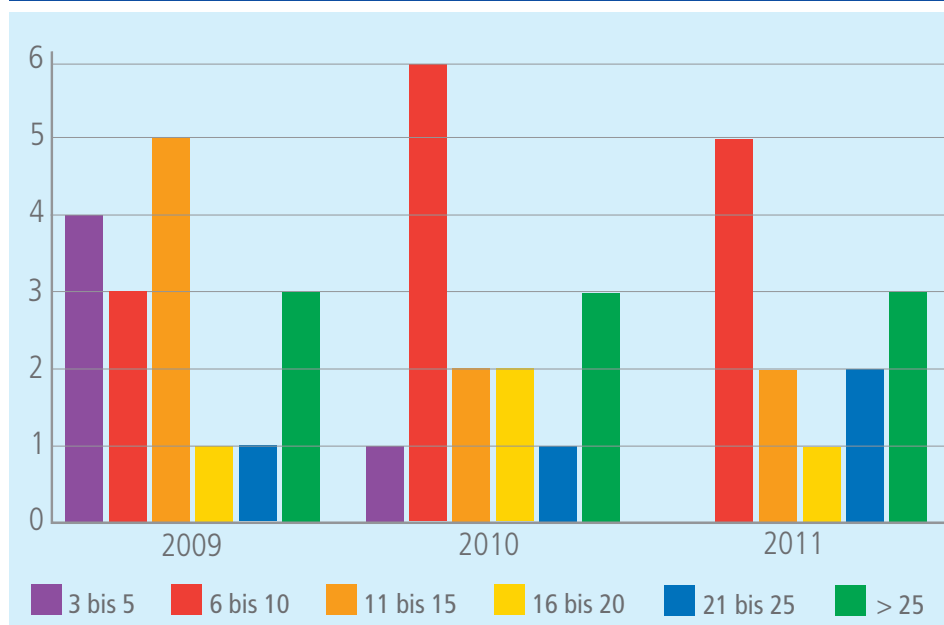


Insgesamt nahmen 760 Bewohner/innen an den Mikroprojekten teil, pro Mikroprojekt im Mittel 17 Teilnehmer/innen.



Im Förderjahr 2009 gab es 4 Mikroprojekte, für die nur 3 bis 5 Teilnehmerinnen gewonnen werden konnten. Dass Mikroprojekte hinsichtlich der Teilnehmerwerbung anfänglich weniger erfolgreich waren, lag zum einen daran, dass die Fördermittelzusagen an die Projektträger erst relativ spät, im Mai 2009, erfolgten und somit für die Projektträger wenig Zeit für die Werbung blieb. Zum anderen mussten bürgerschaftlich getragene Projektträger wie Vereine aus dem Stadtteil Neugereut erst Erfahrungen mit dem geeigneten Ansprechen der Zielgruppen sammeln. Im Jahr 2010 gab es nur ein Mikroprojekt mit einer Teilnehmerzahl unter 6 (5 Teilnehmer/innen), im Jahr 2011 keines mehr.

### Anzahl der Mikroprojekte mit Teilnehmern ...



Die bewilligten Fördermittel wurden von den Projektträgern durchschnittlich im folgenden Umfang ausgeschöpft:

**2009 zu 82%**

**2010 zu 92%**

**2011 zu 99%**

**2009 - 2011 zu 91%**

Nur die verausgabten Mittel konnten bei den Geldgebern, der Regiestelle STÄRKEN vor Ort in Berlin als Beauftragte des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, abgerufen werden. Es galt das Erstattungsprinzip.

Die verausgabten Projektmittel betragen:

im Förderjahr	insgesamt	pro Mikroprojekt im Mittel
<b>2009</b>	<b>73.891,82 Euro</b>	<b>4.346,58 Euro</b>
<b>2010</b>	<b>79.617,44 Euro</b>	<b>5.307,83 Euro</b>
<b>2011</b>	<b>85.509,28 Euro</b>	<b>6.577,64 Euro</b>
<b>2009 - 2011</b>	<b>239.018,54 Euro</b>	<b>5.311,52 Euro</b>

## Schwerpunkte

Ein großer Teil der Mikroprojekte setzte sich zum Ziel, die mangelnde Ausbildungsreife der Schüler ab Klasse 7/8 zu verbessern und suchte die Kooperation mit der Jörg-Ratgeb-Schule vor allem im Hauptschulbereich. Weitere Mikroprojekte unterstützten die Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Insgesamt 12 Mikroprojekte fanden in Abstimmung mit der Schule und meistens in schulischen Räumlichkeiten statt. Die Schulleitung und die Lehrer waren gegenüber den Intentionen der Mikroprojekte aufgeschlossen und vermittelten Kontakte zu Adressaten der Projekte. Die Schule war jedoch nie selber Träger eines Mikroprojektes. Das Kinder- und Jugendhaus Neugereut trainierte z.B. in 2 Klassen mit besonders vielen sozial auffälligen Schüler/innen soziales Verhalten, Konflikt- und Problemlösungsstrategien, Einhalten von Regeln, mit dem Ziel, die Klassengemeinschaft zu stärken und die Toleranz zu erhöhen.

Außerhalb des Schulbereichs lag der Schwerpunkt der Mikroprojekte mit Jugendlichen in ihrer Berufsfindung und der beruflichen Qualifizierung. Aber auch hier ging es neben dem Ausprobieren z.B. handwerklicher oder technischer Fähigkeiten um das Stärken von Schlüsselkompetenzen wie Zuverlässigkeit, Durchhaltevermögen, Teamfähigkeit, Steigerung der Kreativität, Übernehmen von Verantwortung.

17 Mikroprojekte (ohne diejenigen, die in Kooperation zur Schule liefen) sind der Kategorie „Qualifizierung von Jugendlichen“ zuzuordnen. Die Qualifizierungsmaßnahmen waren mit dem Herstellen eines Produktes verbunden. Jugendliche wurden z.B. von einer Fachkraft des Jugendhauses angeleitet, einen Container zu einem Aufbewahrungsort für Spielgeräte auszubauen.



9 Mikroprojekte richteten sich niederschwellig an ausländische Frauen mit wenig außerhäuslichen Kontakten, fehlenden Sprachkenntnissen und Alltagskompetenzen. Neben Sprachkursen wurden auch Projekte zur Begegnung und zum Austausch von Erfahrungen und zur gegenseitigen Unterstützung angeboten.

Mit 4 Mikroprojekten wurde Frauen ein Angebot im Bereich PC-/Internet-Schulung und zum Recherchieren von Möglichkeiten zum Berufseinstieg gemacht. Sehr erfolgreich lief ein Projekt, in dem Studenten in Einzelanleitung Frauen niederschwellig PC-Kenntnisse vermittelten. Weniger erfolgreich war, Frauen in der Gestaltung einer Internetseite für den Stadtteil zu schulen, da das Niveau der Schulung für die Zielgruppe zu hoch war.

## Resümee

Das Programm STÄRKEN vor Ort brachte für den Stadtteil Neugereut einen Gewinn. Die Projektaktivitäten bezogen sich zu einem großen Teil auf das Gemeinwesen. Die Identifikation mit Neugereut und der Zusammenhalt der Bewohner/innen wurden gestärkt, Kommunikationsstrukturen verbessert.

So wurde z.B. eine Internetseite für Neugereut mit der Anschubfinanzierung des Programms installiert (Projekt-Nr. 09\_16), ein Logo für Neugereut entworfen und in der Bewohnerschaft abgestimmt (Nr. 09\_17). Eine Gruppe von Frauen verbreitete mit selbst produzierten Radiosendungen Stadtteilnachrichten (Nr. 10\_01). Frauen und Jugendliche unterschiedlicher Ethnien legten einen öffentlich zugänglichen Nutz- und Ziergarten an (Nr. 10\_07). Jugendliche boten und bieten in Neugereut einen regelmäßig stattfindenden Familienbrunch und einen Catering-Service für jedermann an (Nr. 10\_11 und 11\_07). Junge Männer, die sich viel im öffentlichen Raum aufhalten, brachten sich in Planung und Bau eines für alle Neugereuter Jugendlichen offenen Unterstandes ein (Nr. 10\_15). Ein Tauschring für Neugereut wurde im Juli 2011 gestartet (Nr. 11\_01). Jugendliche arbeiteten mit Partnern des Jubiläumsnetzwerkes „40 Jahre Neugereut“ zusammen (Nr. 10\_16).

Im Lokalen Aktionsplan wurde das Problem beschrieben, dass der Übertritt von der Grundschule auf die Hauptschule in Neugereut überdurchschnittlich ist und bei Schulabgang nach Klasse 8 Maßnahmenkarrieren vorgezeichnet sind.



„Frühstart“ – Berufsorientierung durch praktisches Training, Projekt-Nr. 11\_10

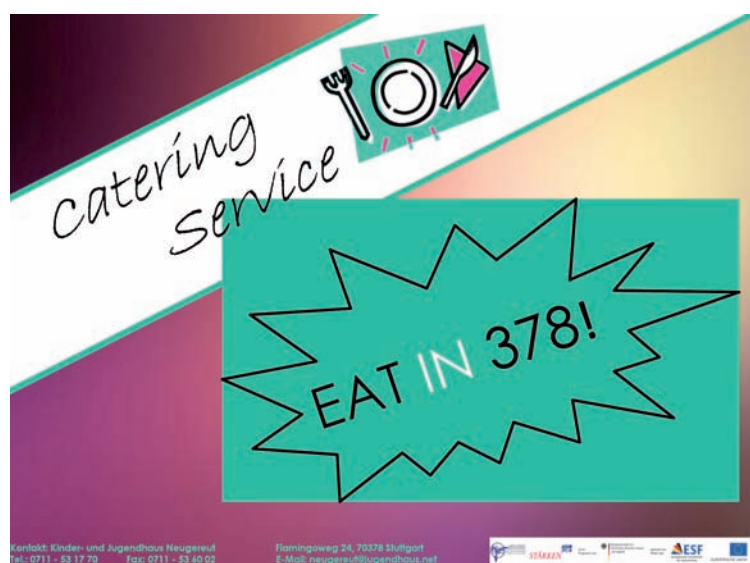
Dem Vorbeugen eines Ausschlusses vom Schulbesuch wegen Verhaltensauffälligkeit widmete sich das erfolgreiche Mikroprojekt „Schluss mit AUSSchluss“ von der Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit Neugereut in Kooperation mit Lehrern der Jörg-Ratgeb-Schule, die die Adressaten für das Projekt benannten bzw. ansprachen (Nr. 09\_13). In den 3 Förderjahren gab es jeweils ein Angebot für Schüler/innen mit

Migrationshintergrund im Hauptschulbereich zur Förderung positiver Schulkarrieren von Trainern und Beratern, die selbst einen Migrationshintergrund hatten (Nr. 09\_07, 10\_03 und 11\_12). Das Jugendhaus Neugereut förderte erfolgreich das Sozialverhalten und die Konzentrationsfähigkeit in Schulklassen mit vielen Störern (Nr. 09\_08 und 10\_04). Ein weiteres Angebot gab es für Schüler/innen mit nicht ausreichend deutschen Sprachkenntnissen zur Verbesserung ihrer Schulleistungen in Aufsätzen und zum Verstehen von Mathematik-Aufgabentexten (Nr. 10\_13). Schließlich wurden Schüler/innen geschult, sich erfolgreich mit Präsentationstechniken vor einer Gruppe darzustellen (Nr. 09\_10).

Dem im Lokalen Aktionsplan aufgeführten Problem der geringen Übertrittsrate aus der Hauptschule ins Berufsleben wollten Mikroprojektträger mit Angeboten zur Berufsfindung, Begleitung beim Übergang von der Schule in den Beruf und mit der Verbesserung der Ausbildungsreife begegnen.

Die Begleitung von Schulabgängern durch ehrenamtliche SeniorPartner beim Übergang ins Berufsleben konnte sich leider in Neugereut nicht so etablieren wie erhofft (Nr. 09\_05 und 10\_02). Dagegen waren viele Projekte zur Berufsfindung, zum Ausprobieren in Berufsfeldern erfolgreich. In dem Organisieren und Darstellen einer Show kamen gleich mehrere Berufsbilder wie Bühnentechniker/in, Stylist/in, Schneider/in und Werbefachmann/frau zum Tragen (Nr. 11\_10). Andere Projekte hatten ihren Schwerpunkt in der / im

- Holzverarbeitung (Nr. 11\_13 und 11\_06)
- Radioproduktion (Nr. 09\_04 und 11\_03)
- Filmproduktion (Nr. 09\_11 und 11\_11)
- Schneidern (Nr. 11\_09 und 10\_10)
- Graphik (Nr. 09\_01 und 10\_05)
- Gastronomie und  
Veranstaltungsorganisation (Nr. 10\_12 und 11\_07)



Cateringservice-Gründung, Projekt-Nr. 11-07



Im Förderjahr 2011 gelang es einem gewerblichen Träger, schwer erreichbare, tendenziell gewaltbereite Jugendliche für ein Sportprogramm in einem Fitness-Studio zu begeistern und andererseits von den Jugendlichen Respekt und ein soziales Engagement zu fordern (Nr. 11\_02). Die Gruppe der Jugendlichen reinigte als Gegenleistung für das Sportangebot das Ladenzentrum von Neugereut und entwickelte einen Blick für Hinterlassenschaften.

Der Begleitausschuss zur Programmumsetzung sah einen Bedarf im Stadtteil schwerpunktmäßig bei der sozialen Integration von Migrantinnen, die wenig außerhäusliche Kontakte hatten, denen es oft an deutschen Sprachkenntnissen und grundlegender Alltagskompetenz fehlte. Dem entsprechend gab es in allen drei Förderjahren ein Angebot für Migrantinnen, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und zu trainieren, so dass sie ihre Anliegen gegenüber Behörden, Ärzten oder Arbeitgebern besser artikulieren (Nr. 09\_15, 10\_09 und 11\_05).

Migrantinnen unterstützten sich gegenseitig, eigene Stärken, die Fähigkeiten und Neigungen zu erkennen. Sie gestalteten Mikroprojekte mit, indem sie reihum als Gastgeberin den Gruppentreffen einen häuslichen, persönlichen Rahmen gaben und in Workshops ihre im Herkunftsland erworbene, in Deutschland aber bisher nicht einsetzbare berufliche Qualifikation einbrachten (Nr. 09\_09 und 10\_08). Als Resultat eines Erfahrungsaustausches entstand ein wunderschönes Bilderbuch „Geschichten unserer Integration“ (Nr. 11\_04).

Einen Wegweiser zum (Wieder-) Einstieg in das Berufsleben bot eine Broschüre, die mit und für Frauen in Neugereut erstellt wurde und die unter anderem die lokalen Betreuungsmöglichkeiten und sozialen Einrichtungen im Stadtteil aufzeigte und in 5 Muttersprachen der Migrantinnen übersetzt wurde (Nr.09\_03). Berufliche Qualifizierungen für Frauen fanden in den Bereichen PC- und Internetschulung (Nr. 09\_02, 09\_16 und 09\_17) statt. Frauen mit Migrationshintergrund wurden geschult, einen Tauschring für Neugereut auf die Beine zu bringen (Nr. 11\_01).

Über die Nachhaltigkeit der Projekte ließe sich seriös nur urteilen, wenn mit zeitlichem Abstand zum Projektende Mikroprojekträger und Teilnehmende nach der Wirkung der Projekte befragt würden – unter anderem dahingehend, ob Effekte durch Multiplikatoren und mittels selbst tragender neuer Strukturen lokal entstanden sind. Der Fortführung von Mikroprojekten eine Struktur zu geben, ist für im Stadtteil etablierte Einrichtungen wesentlich leichter als für bürgerschaftlich organisierte Träger wie Vereine oder für Einzelpersonen als Träger. Positive Beispiele in Neugereut sind der Familienbrunch und der Catering-Service des Kinder- und Jugendhauses Neugereut, die zu einer festen Einrichtung im Stadtteil geworden sind, sowie die Nähstube im Jugendhaus, die ebenfalls fortgeführt wird.



## Anhang 1

### Beispielhafte Darstellungen durch Mikroprojekträger

**„Wir in unserem Stadtteil“** - Acht junge Männer im Alter von 14-17 Jahren bauen in den Herbstferien eine Hütte. (Projekt-Nr. 10-15)

Entstanden ist die Idee für die Hütte im Februar 2010. Damals kamen Neugereuter Jugendliche zu einer Jugendwerkstatt zusammen, bei der sie ihre eigenen Wünsche und Vorschläge für den Stadtteil äußern konnten. „Ein Dach, Licht und Sitzgelegenheiten“ sollte eine für alle Jugendlichen des Stadtteils offene Hütte haben und „möglichst zentral“ liegen.

Gesagt, getan! Miriam Kraft und Sabine Hermentin von der Mobilien Jugendarbeit Neu-Stein-Hofen reichten im Juni 2010 einen Stärken-vor-Ort-Antrag mit dem Titel „Wir in unserem Stadtteil!“ ein.



Schnell war ein Architekt gefunden. Herr Zaumseil entwarf mit acht jungen Männern, die bei den „Mobilien“ angebunden sind, ein gemeinsames Modell. Nach Abstimmung mit dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt wurde das Vorhaben in den Herbstferien in die Tat umgesetzt.



Begeistert und vor allem sehr zuverlässig und engagiert bauten die acht Jugendlichen unter der Anleitung von Herrn Zaumseil und pädagogischer Begleitung der Mobilien Jugendarbeit die nach vorne geöffnete Hütte. Nachdem am letzten Ferientag der letzte Nagel eingehämmert war, waren alle Beteiligten sehr stolz auf ihr Werk. Zu recht!



Kurze Zeit später fand die Einweihung der Hütte vor Ort statt – mit Grillwürstchen und Getränken. Dabei wurde sie offiziell an die Neugereuter Jugendlichen übergeben. Neben den direkt Beteiligten waren auch das Stadtteilmanagement, Vertreter der Ämter, die Polizei, der Bezirksvorsteher, Vertreter der örtlichen Einrichtungen und An-

wohner herzlich eingeladen. Trotz Dauerregens war die Einweihung sehr gut besucht. Die Jugendlichen berichteten einer Reporterin der Cannstatter Zeitung, dass es ihnen Spaß gemacht habe. Doch „manchmal war es anstrengend“, gaben sie zu.

Die Mitarbeiter der Mobilien Jugendarbeit werden auch in Zukunft die Hütte und die sich dort treffenden Jugendlichen während ihrer streetwork-Runden aufsuchen und verstehen sich dabei als Ansprechpartner rund um Fragen, Sorgen und Anregungen.

## „Frisch Aufgetischt“ ein Cateringservice für Neugereut (Projekt-Nr. 11-07)

Die Idee zum Projekt „Frisch Aufgetischt“ entstand aus dem Wunsch der Projektgruppe „Familienbrunch“ (Projekt-Nr. 10\_11), sich ein weiteres Jahr gemeinsam zu qualifizieren und im Stadtteil aktiv zu sein. Der Familienbrunch sollte fester Bestandteil im Jugendhaus bleiben, nun aber durch einen Cateringservice für Neugereut ergänzt werden.

Die Projektgruppe setzte sich aus 10 bis 12 Jugendlichen und einer Arbeit suchenden Systemgastronomin aus dem Stadtteil zusammen. Die pädagogische Leitung übernahm Jasmin Grenzbach - Mitarbeiterin im Kinder- und Jugendhaus. Das Ziel war, unter der Anleitung von Systemgastronomin Yeter Certici Fertigkeiten im Gastronomiebereich zu erlernen wie z. B. den Umgang mit Arbeitsgeräten und Lebensmitteln, sowie Kenntnisse in Veranstaltungsorganisation, Einkauf, Koordination und Durchführung eines Caterings zu erlangen. Der Cateringservice sollte anfangs den Familienbrunch im Kinder- und Jugendhaus bewirten und nach und nach auch außerhalb des Jugendhauses tätig werden, z. B. Familienfeiern ausrichten und mit der Teilnahme an Stadteilfesten Präsenz zeigen.

Folgende Schulungen wurden durchgeführt:

### 1. Catering - was, wann, wer, wo?

Was verbirgt sich hinter dem Begriff Catering und wie wollen wir unser eigenes Cateringkonzept gestalten und umsetzen?



### 2. Wir packen's an!

Was bietet unser Catering an? Angebotsauswahl, Rezeptauswahl, Probekochen und Checklisten für den Ablauf erstellen.

### 3. Grafik- und Photoshoplehrgang.

Logoentwicklung und Arbeitskleidung gestalten, sowie Werbestrategien entwickeln.

### 4. Professionalität.

Mengenkalkulation, Preise und Buchführung.

**5. Hygieneschulung** beim Gesundheitsamt Stuttgart.

**6. Fremdsprache Küche** - Begrifflichkeiten der Gastronomie

**7. Dokumentation und Reflektion** des Projektablaufs

Das Engagement der Teilnehmer/innen und der Spaß, gemeinsam eine Veranstaltung auszurichten, bestimmten von Anfang an das Projekt. Die Jugendlichen – Mädchen wie Jungs - waren zuverlässig, kreativ und interessiert, im Lernfeld „Gastronomie“ sowohl einen Einblick zu bekommen als auch eigene Fähigkeiten zu entdecken und auszubauen.

Im Laufe des Jahres bewirtete die Gruppe unter anderem vier mal den Familienbrunch mit bis zu 120 Gästen, war aktiv bei dem Stadtteilst „40 Jahre Neugereut“ und bei der Kirbe in Neugereut präsent, bewirtete drei mal eine Lesung in der Stadteilbücherei und zeigte ihr Können auch bei der ein oder anderen Familienfeier.

Die Resonanz aus dem Stadtteil war durchweg positiv, das Engagement der Projektgruppe wurde gewürdigt. Der Einsatz der Jugendlichen hatte sich gelohnt. Das Kinder- und Jugendhaus wird mit der Projektgruppe das Catering weiter anbieten und somit wird auch weiterhin „Frisch Aufgetischt“.



## Anhang 2

### Projektübersicht nach Förderjahren

Nr.	Projektträger	Zielgruppe	Kurzzinhalt / Fazit	Projektmittel (€)	
				bewilligt	ausgezahlt
<b>Übersicht Mikroprojekte Mai bis Dezember 2009</b>					
<b>09_01</b>			<b>Jugendliche entwickeln Layout für Stadtteilzeitung</b>	<b>4.365,00</b>	<b>2.551,94</b>
	Bürgerverein- Interessengemein- schaft-Neugereut e.V.	Jugendliche ab 14 J. werden über Jörg- Ratgeb-Schule ange- sprochen	In kleinen Schritten werden die Jugendlichen herangeführt, eigene alternative Entwürfe für ein neues Design der Stadtteilzeitung zu entwickeln. Ziele u.a.: Umgang mit PC und graphischen Elementen lernen, sich in der Gruppe mit verschiedenen Ansichten im demokratischen Stil auseinandersetzen, Arbeitsergebnisse präsentieren und über die Umsetzung verhandeln. <b>Fazit:</b> Der Zeitraum vor und nach den Sommerferien war zu kurz, um die geplante Zahl von 10 Teilnehmer/innen (TN) zu erreichen. Jedoch wurde mit 3 TN eine neue Titelseite der Stadtteilzeitung entworfen.		
<b>09_02</b>			<b>Individuelle PC-Schulung für Frauen</b>	<b>4.050,00</b>	<b>3.426,98</b>
	Caritasverband Stuttgart, Haus St. Monika	Frauen / Mütter, für die ein Gruppen- angebot in EDV eine zu hohe Hürde darstellt	Niederschwellig werden PC-Kenntnisse in Einzelanleitung durch Studenten vermittelt und dabei der individuelle Wissensstand der TN berücksichtigt. Mit der beruflich und persönlich nutzbaren Qualifikation sollen die TN Zutrauen in ihre eigenen Fähigkeiten gewinnen. <b>Fazit:</b> Wegen seiner individuellen, auf die TN zugeschnittenen Inhalte wurde das Projekt sehr gut angenommen: 38 TN (geplant 25) - meist mit Migrationshintergrund.		
<b>09_03</b>			<b>Klarsicht</b>	<b>9.997,00</b>	<b>8.068,35</b>
	cjd Stuttgart (Christliches Jugenddorfwerk)	Mütter, berufliche Wiedereinsteiger- innen	Die berufliche und soziale Integration von Müttern, mit und ohne Migrationshintergrund, wird gefördert. Baustein 1: Eine Informationsbroschüre über vorhandene Betreuungsmöglichkeiten in Stuttgart-Neugereut und Möglichkeiten des berufl. Wiedereinstiegs wird entworfen, in mehrere Sprachen übersetzt und verteilt. Baustein 2: Infoveranstaltungen, Workshops, Treffen bieten Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen. Über soziale Einrichtungen wird nach mehrsprachigen Elternmediatoren recherchiert. <b>Fazit:</b> Eine anschauliche Informationsbroschüre wurde erstellt und in 5 Sprachen übersetzt. 2 Informationsveranstaltungen fanden mit 12 TN (geplant 20) statt. Aus dem Projekt heraus entstand eine eigenständige Elterngruppe, die beim Einstieg ins Berufsleben unterstützt.		
<b>09_04</b>			<b>Radioprojekt</b>	<b>9.420,00</b>	<b>9.420,00</b>
	Expressions Academy e.V. Stuttgart	Jugendliche bis 22 Jahre	Jugendliche lernen, wie "Radiomachen" funktioniert und über das Medium Radio ihren Stadtteil besser kennen. Dank Interviews wird die Ausdrucksfähigkeit der TN verbessert. Es werden einige Sendungen vorbereitet und im Freien Radio Stuttgart ausgestrahlt. <b>Fazit:</b> 15 Jugendliche aus 7 Nationen nahmen von Anfang bis Ende des Projektes teil. Die Vorbereitung von Radiosendungen, das Durchführen von Interviews, das Kennenlernen von Tricks hat die TN begeistert.		



Nr.	Projektträger	Zielgruppe	Kurzinhalt / Fazit	Projektmittel (€)	
				bewilligt	ausgezahlt
<b>09_05</b>			<b>STARTklar - ehrenamtliche SeniorPartner trainieren mit Schüler/innen</b>	<b>2.800,00</b>	<b>480,00</b>
	Dieter Golombek, Stuttgart-Neugereut	Schüler/innen der 8. Klasse der Jörg-Ratgeb-Schule und Senior-PartnerInnen	<p>Die SeniorPartnerInnen (SP) vermitteln Einblicke in die Arbeitswelt und Kontakte zu Praktikums- und Ausbildungsbetrieben, unterstützen die Schüler/innen in wichtigen Lebensfragen. Erste Schritte: Gewinnen und Schulen von SP aus Neugereut, Aufbau einer Beziehung zwischen SP, Lehrern und den Schülern.</p> <p><b>Fazit:</b> Die Suche nach SP gestaltete sich schwierig. Bis November 2009 wurden 7 SP (geplant 10 SP) gewonnen und geschult. Die SP hatten bis Ende 2009 nur 2 Termine mit den Schüler/innen.</p>		
<b>09_06</b>			<b>Einblicke ins Stadtteilbüro, hinter dem Zaun wird g'schaffen</b>	<b>4.993,95</b>	<b>0,00</b>
	Bettina Grimm, Stuttgart-Neugereut	creative Jugendliche ab 14 Jahren aus der Jörg-Ratgeb-Schule, vorzugsweise aus Real- und Hauptschule	<p>TN entwickeln mit einem Fachlehrer für Kunst aus eigenen Ideen und Visionen sowie in Gesprächen mit Akteuren der Sozialen Stadt eine Konzeption zur Gestaltung der Schau-fenster des Stadtteilbüros und setzen diese um. Sie lernen den Umgang mit graphischen Mitteln. Durch Einbringen ihrer kreativen Fähigkeiten erlangen die TN Selbstwertgefühl und Anerkennung in der breiten Öffentlichkeit.</p> <p><b>Fazit:</b> Das Projekt wurde abgebrochen, da sich die Zielgruppe letztlich nicht motivieren ließ teilzunehmen. Das Interesse der Zielgruppe für das Thema "Soziale Stadt" wurde jedoch geweckt.</p>		
<b>09_07</b>			<b>Erfolg durch Bildung - ein Bildungsprojekt für Familien mit Migrationshintergrund</b>	<b>5.710,00</b>	<b>5.710,00</b>
	Türkische Gemeinde in B.-W.	jugendliche Migranten ab der 8. Schulklasse und deren Eltern	<p>Ziel: Förderung positiver Schulkarrieren von Migrantenjugendlichen. Baustein 1: Workshops mit Jugendlichen zum Thema Übergang Schule - Beruf und kulturellen Wertekonflikten. Baustein 2: Elternabende zu pädagogischen Themen und Einzelberatung, damit diese die Bildungschancen ihrer Kinder, insbesondere der Mädchen, kennenlernen.</p> <p><b>Fazit:</b> 8 Jugendliche besuchten regelmäßig einmal wöchentlich den Workshop. Das Angebot war für sie neu und attraktiv. Die Eltern fingen noch etwas zögerlich an, Rat zu suchen. In kurzer Zeit wurden viele Migranten-Familien erreicht.</p>		
<b>09_08</b>			<b>Soziales Lernen - eine Qualifikationsmaßnahme für Schüler und Spielleiter</b>	<b>4.267,00</b>	<b>3.367,13</b>
	Stuttgarter Jugendhaus gGmbH, "JimPazzo" Kinder- und Jugendhaus Neugereut	jugendliche Honorarkräfte des Jugendhauses und Schüler/innen von 2 Realschulklassen	<p>Jugendl. Honorarkräfte des Jugendhauses (z.T. Langzeitarbeitslose) werden von Pädagogen zu Spielleitern für ein Soziales Training mit Jugendlichen - anhand sozial auffälliger Schüler/innen zweier Realschulklassen - ausgebildet. Die Schüler/innen werden trainiert in Konflikt-/ Problemlösungen, Einhalten von Regeln mit dem Ziel u.a. Stärkung der Klassengemeinschaft, Erhöhung der Akzeptanz und Toleranz.</p> <p><b>Fazit:</b> Die Schüler/innen (52) konnten ihr Verhalten aufgrund des Trainings besser reflektieren und eine Verhaltensänderung erreichen. Alle Fachlehrer attestierten störungsfreiere Unterrichtsdurchführung, gewaltfreieres Miteinander der Schüler/innen - keine Unterrichtsaus-schlüsse mehr.</p>		



Nr.	Projektträger	Zielgruppe	Kurzinhalt / Fazit	Projektmittel (€)	
				bewilligt	ausgezahlt
<b>09_09</b>			<b>StilsICHER - STÄRKEN erkennen</b>	<b>6.000,00</b>	<b>6.000,00</b>
	Kunst- und Kulturverein KOLOBOK e.V 70437 Stuttgart	Frauen verschiedener Nationen	Ziel: Annäherung von Einheimischen u. Migranten in einem Klima der Verständigung, eigene Fähigkeiten und Neigungen entdecken, Selbstwertgefühl stärken, Potentiale in Zukunftsgestaltung nutzen. Die TN treffen sich im privaten, häuslichen Bereich der einzelnen TN. Kurse finden statt u.a. in Stylinglehre, Erscheinungsberatung. <b>Fazit:</b> 15 Frauen nehmen teil, davon haben 8 die Rolle als Gastgeberin in ihrer eigenen Wohnung übernommen. Nach Einschätzung der Kursleiterin wurden die TN selbstsicherer und aktiver in ihrer Lebensplanung in Familie, Beruf und Hobby.		
<b>09_10</b>			<b>OP - Operation - Präsentation</b>	<b>7.850,00</b>	<b>7.850,00</b>
	Kultur- und Theatergruppe Brücke, 70376 Stuttgart	Schüler/innen, hauptsächlich mit Migrationshintergrund	Durch Theatertechnik u. Verhaltenstraining lernen die TN sich selbst zu präsentieren und Ängste zu überwinden. Basiskenntnisse in Präsentationstechnik werden vermittelt. Jeder TN beschäftigt sich mit einem Thema und präsentiert es vor der Gruppe. <b>Fazit:</b> 12 Schüler/innen (davon 11 mit Migrationshintergrund) nahmen teil, von denen 8 eine Power-Point-Präsentation, 2 Plakate, und 2 Vorträge vor der Gruppe, Freunden u. Eltern vorstellten. Das erworbene Wissen konnten die TN für ihre Schularbeiten nutzen u. es wirkte sich positiv auf ihre Schulleistungen aus.		
<b>09_11</b>			<b>Kurzfilmprojekt</b>	<b>6.000,00</b>	<b>5.997,50</b>
	Medienwerkstatt Stuttgart-Neugereut e.V.	Jugendliche mit Migrationshintergrund	Jugendliche aus Familien mit Migrationshintergrund werden an eine inhaltliche Auseinandersetzung mit ihrer Herkunft in Form eines selbst geschriebenen Drehbuches sowie eines daraus resultierenden Kurzfilmes herangeführt. Die Jugendlichen spielen selbst im Film mit, der Umgang mit Videotechnik sowie Schnittprogrammen wird den TN gezeigt. <b>Fazit:</b> Die geplante TN-Zahl (10) wurde mit 4 deutlich unterschritten. Doch der Kurzfilm wurde in kurzer Zeit erfolgreich hergestellt. Die TN stammten aus der Hauptschule und konnten am Ende die Kamera- und Tontechnik selbstständig bedienen.		
<b>09_12</b>			<b>Girls Day - ein Tag für Mädchen aus Neugereut</b>	<b>970,00</b>	<b>696,86</b>
	Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit Neugereut, Ev.Gesellschaft Stuttgart e.V.	sozial benachteiligte Mädchen ab 14 Jahren	Benachteiligte Mädchen sollen die Angebote der Mobilen Jugendarbeit zur Unterstützung bei der Berufsfindung, bei Problemen im schulischen Bereich näher gebracht werden. Die Mädchen sollen Alternativen zum Herumlungern kennen lernen. Am Aktionstag - Girls Day - werden mehrere Workshops angeboten: Fotografie, Kreativ-Workshop, Kosmetik u.a.. <b>Fazit:</b> Es kamen trotz vielfältiger Werbung weit weniger Mädchen (4) als erwartet (30). Zwar fanden die TN die Workshops sehr ansprechend, konnten vorhandene Ressourcen neu entdecken, doch insgesamt wurden die Projektziele kaum erreicht.		

Nr.	Projektträger	Zielgruppe	Kurzinhalt / Fazit	Projektmittel (€)	
				bewilligt	ausgezahlt
<b>09_13</b>			<b>Schluss mit AUSschluss</b>	<b>1.853,50</b>	<b>659,88</b>
	Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit Neugereut, Ev.Gesellschaft Stuttgart e.V.	Jungen aus der Realschule, denen Unterrichts- u. Schulausschluss droht	In mehreren Treffen werden Themen wie Grenzen, Regeln, Rollen und Umgang miteinander bearbeitet, um durch Verhaltensbewusstsein u. -änderung ein Verbleiben der TN auf der Realschule zu erreichen. Baustein 1: Sozialkompetenztraining, Baustein 2: sportliche Aktivität, angeleitet von einem Trainer, Einzel- und Gruppencoaching. <b>Fazit:</b> Von den 8 TN musste während der Projektlaufzeit keiner die Schule verlassen. Die TN waren, je länger das Projekt dauerte, immer zuverlässiger und vollständiger anwesend und schätzten ihr Verhalten zunehmend realistischer ein.		
<b>09_14</b>			<b>Mit Jugendlichen durch die Pubertät - Eltern stärken und begleiten</b>	<b>970,00</b>	<b>922,85</b>
	Monika Sturm Leinfeld-Echterdingen	Mütter, Eltern mit Kindern in der Pubertät	Das Tagesseminar soll Eltern helfen, den Prozess der Ablösung junger Menschen konstruktiv für alle Seiten zu gestalten, will wichtige Werte deutlich machen, so die Fähigkeit zum Verhandeln, zum Grenzen setzen und zum Zuhören, und bietet den Eltern Raum, sich auszutauschen. <b>Fazit:</b> 14 TN nahmen rege teil, positives Feedback von den Eltern vor allem hinsichtlich Stärkung der Elternrolle und der Entlastung von Problemen.		
<b>09_15</b>			<b>Erlernen u. Beherrschen der deutschen Sprache in Wort und Schrift</b>	<b>3.465,00</b>	<b>3.465,00</b>
	Katholische Kirchengemeinde St. Augustinus	Frauen mit Migrationshintergrund	Ziel: Vertiefung deutscher Sprachkenntnisse durch alltägliche Umgangstexte. Nach jedem Lernabschnitt werden mündl. u. schriftl. Tests durchgeführt. Zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration werden außerkursliche Ansprechpartner aufgesucht, z.B. hinsichtlich Vorsorgeuntersuchungen, im schulischen Bereich sowie städtische Ämter und andere Dienststellen. <b>Fazit:</b> 25 Frauen nahmen an dem Kurs teil und bestanden zu einem großen Teil einen Abschlusstest. Die TN entwickelten Interesse an dem sozialen Geschehen im Stadtteil.		
<b>09_16</b>			<b>Stärken @ Neugereut online</b>	<b>9.997,00</b>	<b>8.133,69</b>
	cjd Stuttgart (Christliches Jugenddorfwerk)	Mütter aus Neugereut	Mütter werden geschult, am Aufbau einer Internetseite für Neugereut mitwirken zu können. Ihnen werden dafür Grundlagen vermittelt. In einem ersten Schritt testen die TN Internetseiten und machen Korrekturvorschläge, in einem zweiten lernen die TN eine Internetseite selbst aufzubauen. Auf Honorarbasis können sie sich anschließend bei der Dateneinpflege bis hin zur redaktionellen Arbeit der Internetseite für Neugereut beteiligen. <b>Fazit:</b> Nur 3 Frauen nahmen an den Schulungen teil (geplant mind. 8 pro Schulung). Die TN nutzten die Möglichkeit, sich bei der Gestaltung der Internetseite zu beteiligen, nicht. Die Internetseite mit Darstellung der soz. Einrichtungen für Neugereut wurde dennoch mithilfe des Kooperationspartners erstellt.		

Nr.	Projektträger	Zielgruppe	Kurzinhalt / Fazit	Projektmittel (€)	
				bewilligt	ausgezahlt
09_17	Schmidtroeder, Serviceagentur für Print- u. Onlinemedien Ltd., Stuttgart	Frauen über 25 Jahre Jugendliche bis 25 Jahre, vorrangig aus Vereinen, Einrichtungen in Neugereut	<p><b>Gestaltung und Realisierung eines Stadtteilportals für Neugereut</b></p> <p>Neben der Qualifizierung von TN vorrangig aus Vereinen und Einrichtungen in und um das Internet soll eine Verbesserung der lokalen Infrastruktur durch Aktivierung u. Kooperation der TN erreicht werden. Ein gemeinsames Internetportal wird erstellt, in das die beteiligten Einrichtungen ihre Profile einstellen. Zudem wird ein Logo-Art-Projekt für den Stadtteil Neugereut vorbereitet.</p> <p><b>Fazit:</b> Nur 3 Frauen, davon 2 mit Migrationshintergrund, nahmen teil. Grund: Zeitgleich gab es niederschwelligere Angebote für die Zielgruppe. Jedoch konnten die meisten Unternehmen aus Handel, Gewerbe u. Dienstleistung im Internetportal erfasst werden. Das Logo-Art-Projekt wurde vorbereitet.</p>	7.400,00	7.141,64
<b>Summe Förderung der Mikroprojekte 2009</b>				<b>90.108,45</b>	<b>73.891,82</b>

#### Übersicht Mikroprojekte 2010

10_01	Förderverein für das Freie Radio Stuttgart e.V.	benachteiligte Frauen, Frauen mit Migrationshintergrund	<p><b>Frauen machen Radio - Bürgerfunk in Neugereut</b></p> <p>Die Gruppe der Teilnehmer (TN) macht den Stadtteil Neugereut, das Projekt Soziale Stadt, im Radio bekannt, produziert Stadtteilnachrichten. Fachkräfte führen ins Radiomachen ein und sichern die technische Betreuung. 3 Sendungen, je 1 Stunde, sind geplant. Ziele: Selbstwertgefühl und Medienkompetenz der TN stärken, gesellschaftliche Partizipation steigern, Wahrnehmung der Menschen für ihr Engagement u. ihre Aktivitäten im Stadtteil stärken.</p> <p><b>Fazit:</b> Das Mikroprojekt (MP) war so erfolgreich, dass es verlängert wurde. Statt der geplanten 3 Radiosendungen wurden 4 produziert und ausgestrahlt. 10 von 14 TN waren Migrant(inn)en.</p>	8.520,00	8.519,81
10_02	Dieter Golombek Stuttgart-Neugereut	Schüler/innen der 8. + 9. Klasse der Jörg-Ratgeb-Schule und Senior-PartnerInnen	<p><b>STARTklar - ehrenamtliche SeniorPartner trainieren mit Schülern für den Berufseinstieg</b></p> <p>Das Projekt von 2009 wird in 2010 fortgesetzt. Bisherige und neue Seniorpartner (SP) werden geschult (interkulturelles Training u.a.) und begleitet. Die SP vermitteln Einblicke in die Arbeitswelt und Kontakte zu Ausbildungsbetrieben, unterstützen die Schüler durch ihre Lebens- u. Berufserfahrung. Ziele: Verbesserung der soz. Kompetenz u. Ausbildungsreife der Hauptschüler.</p> <p><b>Fazit:</b> Es konnten keine neuen SP für das Projekt gewonnen werden. Somit wurden weniger Schulungen notwendig als geplant und die bewilligten Fördergelder wurden während der Projektlaufzeit reduziert. Mit den SP aus dem Projekt 2009 wurde weiter gearbeitet. Insgesamt betrachtet wurden die Projektziele jedoch kaum erreicht.</p>	1.000,00	885,00

Nr.	Projekträger	Zielgruppe	Kurzinhalt / Fazit	Projektmittel (€)	
				bewilligt	ausgezahlt
<b>10_03</b>			<b>Schritte ins Erwachsenenleben - Förderung von Schüler/innen der Jörg-Ratgeb-Schule</b>	<b>6.350,00</b>	<b>6.350,00</b>
	Mehmet Havlaci Filderstadt	Schüler/innen der 8. + 9. Klasse der Jörg-Ratgeb-Schule, mit Migrationshintergrund	<p>Das aktive Mitwirken der TN am Lernprozess ab Klasse 8 wird angestoßen und begleitet. Baustein 1: Sozial- und Höflichkeitstraining, Mitgestalten des Ethikunterrichts, Baustein 2: Student/in mit Migrationshintergrund fördert Sprachkompetenz der TN für das Verstehen von Sachaufgaben in Mathematik. Baustein 3: Projektleiter wird im Bedarfsfall als interkultureller Vermittler tätig.</p> <p><b>Fazit:</b> 17 Schüler/innen (geplant: 12) nahmen am Verhaltenstraining und 8 (geplant 8) am Sprachtraining teil. Der Projektleiter überzeugte Eltern davon, dass die Teilnahme von Mädchen am Schwimmunterricht wichtig ist, vermittelte bei familiären Problemen, die sich auf schulische Leistungen auswirkten. Das Projekt war erfolgreich, wenngleich es vom Projektleiter als zu kurzfristig angelegt angesehen wird.</p>		
<b>10_04</b>			<b>Gemeinsam stärken - Eine Qualifizierungsmaßnahme für Schüler</b>	<b>9.330,00</b>	<b>8.621,89</b>
	Jim Pazzo, Kinder- u. Jugendhaus Neugereut	Schüler/innen der Jörg-Ratgeb-Schule ab 14 Jahren, im Klassenverband	<p>Das erfolgreiche Projekt von 2009 wird fortgesetzt. Ziel: Die Konzentrationsfähigkeit, die soziale Kompetenz der TN soll verbessert, ihr Selbstvertrauen gestärkt werden. Geplant: 1. Tagesaktion im Jugendhaus: gemeinsames Kochen - 2. erlebnispädagogisches Element: Bogenschießen - 3. Floßbau - jeweils mit ausgiebiger Reflexion.</p> <p><b>Fazit:</b> Über den erfolgreichen Bau eines Floßes berichtete die örtliche Presse. An dem Projekt nahmen 52 Schüler(inne)n teil, zur Hälfte mit Migrationshintergrund. Geschlechtsspezifische Rollenmuster konnten bei handwerklichen Tätigkeiten aufgebrochen werden. Die Projektziele wurden zum großen Teil erreicht.</p>		
<b>10_05</b>			<b>Den Inhalt der Stadtteilzeitung mit Berichten von Jugendlichen bereichern</b>	<b>4.799,00</b>	<b>3.016,40</b>
	Bürgerverein-Interessengemeinschaft-Neugereut e.V.	Jugendliche	<p>Jugendliche lernen Themen recherchieren, Texte verfassen und ihre Beiträge mit selbst erstelltem Bildmaterial zu bereichern. Sie werden in diesen Bereichen im Umgang mit PC und Software von Lehrern und Mitgliedern des Bürgervereins geschult. Das Produkt Stadtteilzeitung soll von und für Jugendliche attraktiver gestaltet werden.</p> <p><b>Fazit:</b> Die Teilnehmerzahl (5) war niedriger als erhofft (10). Das allgemeine Layout der Zeitung wurde verbessert. Doch das Gestalten einer eigenen Jugendseite und das Einbringen von Berichten konnte nicht umgesetzt werden. Die Projektziele wurden somit kaum erreicht.</p>		

Nr.	Projektträger	Zielgruppe	Kurzinhalt / Fazit	Projektmittel (€)	
				bewilligt	ausgezahlt
<b>10_07</b>			<b>Anlegen und Betreuen eines Nutz- und Ziergartens</b>	<b>5.020,00</b>	<b>4.150,86</b>
	Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart-Neugereut	Frauen und Jugendliche aus verschiedenen Herkunftsländern	<p>Frauen und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund schaffen gemeinsam im Neugereuter Kirchgarten Anlagen und Beete mit Kräutern, Obst und Gemüse, die die gesamte Bevölkerung erfreuen und genießen kann. Dabei werden die TN durch einen Landschaftsgärtner beraten. Die TN aus verschiedenen Herkunftsländern lernen sich bei der Arbeit kennen und wertschätzen.</p> <p><b>Fazit:</b> Das Projekt verlief erfolgreich. Frauen und Jugendliche unterschiedlicher Ethnien (10 TN) haben Schritt für Schritt den Erfolg ihrer Mühe gesehen und kamen dabei ins Gespräch.</p>		
<b>10_08</b>			<b>Mit Stil eigene Stärken nutzen</b>	<b>9.420,00</b>	<b>9.420,00</b>
	Deutsch-Russischer Kunst- und Kulturverein KOLOBOK e.V.	Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern	<p>Das erfolgreiche Projekt "StilSICHER-STÄRKEN" aus 2009 wird fortentwickelt: Beibehalten wird, dass sich die TN aus verschiedenen Herkunftsländern im häuslichen Rahmen treffen und eine TNin Gastgeberin ist. Einzelne TN sollen nun Kurse und Workshops gestalten und dabei die im Herkunftsland erworbene, in Deutschland aber bisher nicht einsetzbare Qualifikation nutzen. Neben der Arbeit in einer festen Gruppe finden öffentliche Treffen (Kurse) statt, die einzeln besucht werden können.</p> <p><b>Fazit:</b> Mehr Frauen (40) als geplant (20) nahmen am Projekt teil. Die Projektziele, dass die TN ein Portrait ihrer eigenen Stärken und Kompetenzen erstellen, dass ausreichend TN als Gastgeber fungieren und dass TN selbst einzelne Workshops leiten und ihr Wissen dort weitergeben, wurden vollständig erreicht.</p>		
<b>10_09</b>			<b>Erlernen und Beherrschen der deutschen Sprache für Migrantinnen</b>	<b>5.996,00</b>	<b>5.906,79</b>
	Kath. Kirchengemeinde St. Augustinus Neugereut	Frauen mit Migrationshintergrund	<p>An dem erfolgreichen Vorgänger-Projekt wird angeknüpft: Über das Ziel der Vertiefung deutscher Sprachkenntnisse hinaus sollen die TN nun qualifiziert werden, im bzw. für den Stadtteil Neugereut zu wirken. Die TN sollen Bewohner/innen aus ihrer Ethnie bei Behördengängen unterstützen, sie bei Arztbesuchen etc. begleiten. Für diese Hilfe erhalten die TN spezielle Kenntnisse; anstehende Besuche bei Einrichtungen werden vor- und nachbesprochen.</p> <p><b>Fazit:</b> Die TN (23) waren mit dem Kurs ausnahmslos sehr zufrieden. Durch den Kurs gelang die Eingliederung von 4 Frauen in den ersten bzw. zweiten Arbeitsmarkt. Die TN erkannten, dass gegenseitige Unterstützung stärker macht. Die Projektziele wurden zum großen Teil erreicht.</p>		



Nr.	Projekträger	Zielgruppe	Kurzinhalt / Fazit	Projektmittel (€)	
				bewilligt	ausgezahlt
<b>10_10</b>			<b>Bärenkult in Neugereut</b>	<b>2.700,00</b>	<b>2.700,00</b>
	Angelika Schwind Stuttgart-Neugereut	Mädchen, aber auch Jungen vor allem aus dem Hauptschulbe- reich	Über das Anfertigen eines eigenen Bären, der die Eigenheiten der eigenen Kultur und des eigenen Ichs widerspiegelt, sollen soziale Kompetenz, Durchhaltevermögen, Befassen mit der eigenen Kultur, handwerkliche Fähigkeit und interkulturelle Verständigung erreicht werden. Zu Projektende werden die Bären an geeigneter Stelle ausgestellt.  <b>Fazit:</b> Erstaunlicher Weise nahmen doppelt so viele männliche Jugendliche (6) wie weibliche (3) an der Näharbeit teil. Das Projekt war sehr erfolgreich. Auf Wunsch der Jugendlichen wurde das Projekt mit zusätzlichen Kursstunden zeitlich ausgedehnt.		
<b>10_11</b>			<b>Familienbrunch - Qualifizierungsmaßnahme für Jugendliche u. Frauen in der Gastronomie</b>	<b>9.932,50</b>	<b>9.717,55</b>
	Jim Pazzo, Kinder- u. Jugendhaus Neugereut	Jugendliche und Frauen	Jugendliche werden geschult, den Familienbrunch im Kinder- und Jugendhaus eigenständig zu organisieren und durchzuführen. Frauen aus dem Stadtteil unterstützen die Gruppe u.a. bei der Buffetplanung. Die Jugendlichen und Frauen werden in Veranstaltungsorganisation, Hygienevorschriften, Ernährungslehre, Kochen und Gastronomie qualifiziert. Der Familienbrunch soll nach Projektende weitergeführt werden.  <b>Fazit:</b> 8 Jugendliche (davon 2 männlich) wurden geschult und engagierten sich bei der Ausrichtung von 5 Brunchveranstaltungen. Mit dem Projekt erfuhren die Jugendlichen Anerkennung von den Brunch-Besuchern und erhielten eine gute Berufsorientierung im Bereich Gastronomie. 3 teilnehmende Frauen mit Migrationshintergrund konnten jedoch nicht motiviert werden, sich hinsichtlich Gastronomie weiter zu qualifizieren.		
<b>10_12</b>			<b>Skateboarding statt Langeweile - Du kannst mehr als du denkst</b>	<b>2.500,00</b>	<b>2.495,60</b>
	BOOST e.V., Stuttgart- Bad Cannstatt	Jugendliche zwischen 14 u. 17 Jahren	Schwer erreichbare, eher durch Herumlungen auffallende Jugendliche lernen unter Anleitung zweier Sportlehrer Grundzüge des Skateboardfahrens und entwickeln ein Design für ihre Skateboards. Schlüsselqualifikationen wie Zuverlässigkeit, Selbstvertrauen, Kollegialität und Verantwortung (für ihr Skatematerial) werden geschult.  <b>Fazit:</b> Die Zahl der geplanten TN (28) wurde mit 7 TN (männlich, überwiegend mit Migrationshintergrund) nicht erreicht. Für die wenigen TN war es ein intensives Erleben und ein "sich selbst kennen lernen". Die Werbung für das Projekt hätte stärker über persönliche Ansprache der Jugendlichen stattfinden müssen.		

Nr.	Projektträger	Zielgruppe	Kurzzinhalt / Fazit	Projektmittel (€)	
				bewilligt	ausgezahlt
10_13	Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit Neugereut, Ev. Gesellschaft Stuttgart e.V.	Schüler der Klassen 7 -9 mit Migrationshintergrund, Realschulbereich	<b>Besser in die Zukunft!</b> 10 Schüler/innen der Realschule mit Migrationshintergrund und nicht ausreichenden deutschen Sprachkenntnissen werden, um den Anforderungen der Realschule zu bestehen, in einem freiwilligen Intensivkurs zur Verbesserung ihrer Leistungen in Diktaten, Aufsätzen und im Verstehen von Mathematik-Aufgabentexten geschult. <b>Fazit:</b> Nur 6 (von geplanten 10) TN begannen den Kurs, davon schlossen nur 2 Schülerinnen den Kurs erfolgreich ab. Diese beiden TN holten ihre früher entstandenen Defizite auf, konnten ihre Schulnoten verbessern, steigerten ihr Selbstwertgefühl durch Eigenmotivation und Durchhaltevermögen.	3.484,40	1.610,88
10_14	Otto Annan, Winnenden	Schüler der Jörg-Ratgeb-Schule mit Konzentrationsschwierigkeiten und Störverhalten	<b>Das Selbstwertgefühl von Schüler/innen stärken durch afrikanisches Trommeln u. Tanzen</b> Mädchen und Jungen mit wenig ausgeprägtem Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl werden in die Welt einer fremden Kultur eingeführt und erfahren afrikanische Musik und Rhythmen, Tanz und Gesang als ein emotionales Gemeinschaftserlebnis und Ausdruck der Lebensfreude. Ziele u.a.: Förderung der Aufmerksamkeit und Konzentration, Stärkung des Selbstbewusstseins, Förderung der Grobmotorik (Tanzen) <b>Fazit:</b> 20 TN (geplant 20), davon jeweils 10 weibliche und männliche Jugendliche, überwiegend mit Migrationshintergrund, führten am Projektende das erlernte afrikanische Trommeln, Singen und Tanzen vor Publikum vor. Insgesamt wurden die Projektziele zum großen Teil erreicht.	1.492,60	1.490,00
10_15	Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit Neugereut, Ev. Gesellschaft Stuttgart e.V.	Jugendliche, die durch Vandalismus, Pöbeleien oder Ruhestörungen auffallen	<b>Wir in unserem Stadtteil!</b> Sozial auffällige Jugendliche und solche, die sich viel im öffentlichen Raum aufhalten, bringen sich in Planung und Bau eines für alle Neugereuter Jugendlichen offenen Unterstandes ein. Ziele u.a.: Verantwortung übernehmen für sich selbst und andere, Identifizierung mit dem Stadtteil, Förderung des Bewusstseins an der gesellschaftlichen Entwicklung mitwirken zu können, Stärkung von Schlüsselqualifikationen wie Zuverlässigkeit, Kreativität und Teamgeist. <b>Fazit:</b> 8 Jugendliche mit Migrationshintergrund (geplant 10) bauten mit Engagement die Hütte nach ihren eigenen Vorstellungen, unterstützt von einem Architekten. Bei der Einweihungsfeier sprach die Presse mit den Jugendlichen und berichtete in der Cannstatter Zeitung. Das Projektziel wurde vollständig erreicht.	9.352,50	8.381,40

Nr.	Projektträger	Zielgruppe	Kurzinhalt / Fazit	Projektmittel (€)	
				bewilligt	ausgezahlt
<b>10_16</b>			<b>40 Jahre Neugereut - Wir sind dabei</b>	<b>6.495,00</b>	<b>6.351,26</b>
	JimPazzo, Kinder- u. Jugendhaus Neugereut	Jugendliche zwischen 14 u. 17 Jahren	<p>Jugendliche gestalten auf dem Weihnachtsmarkt einen Info- und Bastelstand unter dem Motto „40 Jahre Neugereut“. Die Besucher des Weihnachtsmarktes werden von den TN eingeladen, unter diesem Motto Skizzen anzufertigen. Buttons werden von den TN angefertigt. Ziele: Schlüsselqualifikationen wie Teamgeist, Zuverlässigkeit u. Pünktlichkeit trainieren - sowie Qualifikationen in den Bereichen Printmedien und Öffentlichkeitsarbeit erfahren.</p> <p><b>Fazit:</b> 9 TN (geplant 8) mit überwiegend Migrationshintergrund erstellten ein Konzept für die Bewerbung des Jubiläums „40 Jahre Neugereut“. Obwohl der Stand auf dem Weihnachtsmarkt wegen Krankheit der Projektleiterin nicht ausgerichtet werden konnte, war die Vorbereitung, Ideenfindung und Zusammenarbeit mit Partnern des Jubiläumsnetzwerkes positiv.</p>		
<b>Summe Förderung der Mikroprojekte in 2010</b>				<b>86.392,00</b>	<b>79.617,44</b>

#### Übersicht Mikroprojekte 2011

<b>11_01</b>			<b>Tauschring Neugereut</b>	<b>9.315,50</b>	<b>9.315,00</b>
	Soziale Stadt Neugereut, Arbeitskreis 2, Herr Gerald Peißl	Frauen mit Migrationshintergrund	<p>Migrantinnen sollen in das im Aufbau befindliche Projekt Tauschring eingebunden werden. Schlüsselqualifikationen, soziale Kompetenzen und die Vernetzung im Stadtteil werden gefördert. Die Inhalte des Projektes: die Organisation von Werbemaßnahmen, sicheres Bedienen eines Computerprogrammes erlernen, das Erstellen einer Tauschzeitung.</p> <p><b>Fazit:</b> Der Tauschring ging mit Unterstützung der TN (15, geplant: 8) im Juli 2011 an den Start und die TN nahmen regelmäßig an Schulungsterminen teil. Ein Handicap für die Entwicklung des Tauschrings waren die mangelnden Grundkenntnisse der TN im Bereich IT-Bereich. Die Projektziele wurden zum großen Teil erreicht.</p>		
<b>11_02</b>			<b>Integration durch Sport</b>	<b>10.000,00</b>	<b>10.000,00</b>
	Maxx Fitness Center GmbH, Stuttgart-Neugereut	auffällige Jugendliche zwischen 14 u. 18 Jahren	<p>Gewaltbereiten Jugendlichen wird das Angebot gemacht, unter Leitung eines in der Jugendarbeit erfahrenen Trainers in einem Fitness-Studio zu trainieren. Als Gegenleistung sollen die TN mindestens einmal das Ladenzentrum reinigen. Ziele: Entwicklung gegenseitiger Akzeptanz u. Respekts, Stärken des sozialen Engagements, Förderung nachhaltiger Integrationsstrukturen.</p> <p><b>Fazit:</b> 6 TN (geplant:10) erarbeiteten sich Verhaltensregeln, wie sie anderen in Zukunft gegenüber treten wollen. Sie reinigten in der Gruppe das Ladenzentrum und entwickelten einen Blick für ihre Hinterlassenschaften. Die Projektziele wurden vollständig erreicht.</p>		

Nr.	Projekträger	Zielgruppe	Kurzinhalt / Fazit	Projektmittel (€)	
				bewilligt	ausgezahlt
<b>11_03</b>			<b>Radioprojekt Neugereut - Jugendliche am Mikrophon</b>	<b>9.900,00</b>	<b>9.881,34</b>
	Multicolor e. V.	benachteiligte Jugendliche	An den gelungenen Ergebnissen von 2010 wird angeknüpft. Der Schwerpunkt liegt bei der Vertiefung von Medienkompetenz, das Niveau der Produktion wird gesteigert, (inter-)kulturelle und politische Partizipation wird gestärkt. 4 Sendungen, je 1 Stunde, sind geplant. <b>Fazit:</b> Die angestrebte Interkulturalität bei den TN (mind. 4 Nationen) wurde erzielt. Die TN (10, geplant: 12) hatten Spaß an dem Projekt und wünschten sich eine Fortsetzung. Die Projektziele wurden vollständig erreicht.		
<b>11_04</b>			<b>Ges(ch)ichte unserer Integration</b>	<b>9.850,00</b>	<b>9.850,00</b>
	Deutsch- Russischer Kunst- u. Kulturverein KOLOBOK e.V.	Migrantinnen	15 bis 25 Frauen unterschiedlicher Nationalitäten, Berufe und Herkunft entwerfen und geben ein Buch mit ihren Lebensgeschichten heraus und organisieren eine Fotoausstellung (Porträts mit Lebensgeschichten). Ziel ist, dass die TN an einer gemeinsamen Aufgabe arbeiten, Erfahrungen austauschen und sich bei der Arbeit gegenseitig unterstützen. <b>Fazit:</b> 30 TN mit Migrationshintergrund arbeiteten aktiv zusammen. Von mindestens 10 beteiligten Frauen entstand eine Bilderbuch-Ausgabe mit ihren Lebensgeschichten. Es wurden auch Ängste und schwerwiegende Probleme angesprochen und gelöst.		
<b>11_05</b>			<b>Coaching von Frauen mit Migrationshintergrund</b>	<b>3.000,00</b>	<b>3.000,00</b>
	Kath. Kirchengemeinde St. Augustinus Neugereut	Frauen mit Migrationshintergrund	Ziele sind: Steigerung der Selbständigkeit und des Selbstwertgefühls von Migrantinnen. Die TN werden bestärkt, ihre Anliegen gegenüber Ärzten, Behörden oder Arbeitgebern zielorientiert zu artikulieren, sich untereinander beizustehen und sich in Fallsituationen angemessen durchzusetzen. Außerkursliche kulturelle und soziale Begegnungen werden initiiert und gefördert. <b>Fazit:</b> In der Gruppe der 22 TN (geplant: 22) fand eine gegenseitige Unterstützung und Vernetzung statt. Es bildeten sich Freundschaften. Da die TN viele private Probleme hatten, fiel es ihnen z.T. schwer, an der Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse zu arbeiten. Insgesamt wurden die Projektziele vollständig erreicht.		
<b>11_06</b>			<b>Ein Spielecontainer</b>	<b>9.780,00</b>	<b>9.780,00</b>
	Jim Pazzo, Kinder- u. Jugendhaus Neugereut	benachteiligte Jugendliche	Jugendliche planen gemeinsam mit einer Fachkraft den Innenausbau eines Containers (Zuschneiden und Befestigen von Lagervorrichtungen) und die Restaurierung der äußeren Hülle. Die TN führen die erforderlichen Arbeiten selbst durch. Ziel ist, dass die TN Grundkompetenzen im Bereich Holz- und Metallbearbeitung erwerben und lernen, in kleinen Teams zusammenzuarbeiten. <b>Fazit:</b> Die TN (10, geplant 8) kamen pünktlich zu den Terminen, zeigten Durchhaltevermögen, hatten Freude an der Umsetzung und arbeiteten gerne im Team. Die Projektziele wurden vollständig erreicht.		



Nr.	Projektträger	Zielgruppe	Kurzinhalt / Fazit	Projektmittel (€)	
				bewilligt	ausgezahlt
<b>11_07</b>			<b>Berufsqualifizierung im Gastronomiebereich, Cateringservice-Gründung</b>	<b>9.642,00</b>	<b>9.444,70</b>
	Jim Pazzo, Kinder- u. Jugendhaus Neugereut	Jugendlichen, Frauen mit und ohne Migrationshintergrund	<p>Jugendliche, Frauen und eine arbeitssuchende Systemgastronomin bauen gemeinsam für den Stadtteil einen Cateringservice auf. Die TN werden u.a. in den Bereichen Lebensmittelzubereitung (Probekochen), Mengen- und Preiskalkulation, Hygiene, Begrifflichkeiten der Gastronomie, Marketing (Logoentwicklung, Gestaltung der Arbeitskleidung) geschult.</p> <p><b>Fazit:</b> Mehr als die geplanten TN nahmen an 5 Schulungen teil. Es wurden 5 Cateringaufträge und 4 Familienbrunchs ausgeführt. Die TN (13, geplant 10) zeigten große Lernbereitschaft. Das Catering-Angebot wurde im Stadtteil gut angenommen.</p>		
<b>11_08</b>			<b>Rhythmisches Arbeiten mit afrikanischen Trommeln und Tanzen</b>	<b>2.000,00</b>	<b>1.981,00</b>
	Otto Annan, Winnenden	Schüler/innen einer 8. Klasse der Werkrealschule (vormals Hauptschulabteilung)	<p>Das Projekt "Afrikanisches Trommeln und Tanzen" in 2010 wird zielgerichtet fortentwickelt. Die TN lernen, auf verschiedenen afrikanischen Rhythmusinstrumenten zu spielen, Lieder aus Ghana nach dem Prinzip "Call and response" vorzutragen. Einzelne TN wollen sich als Mentoren der afrikan. Musik einsetzen. Ziel ist, dass die TN lernen mit dem Musizieren aufeinander zu achten, sich aufmerksam in der musikalischen Gruppe einzufinden und mehr Selbstbewusstsein zu bekommen.</p> <p><b>Fazit:</b> 3 TN vom vorherigen Kurs haben sehr engagiert Jugendliche einer niedrigeren Klassenstufe im Trommeln unterrichtet. Die TN (26, geplant: 26) präsentierten ihre Darbietungen beim Stadtteilstfest und bei einem Musikabend in der Schule. Insgesamt war das Projekt für die TN ein großes Gemeinschaftserlebnis und ein toller Erfolg.</p>		
<b>11_09</b>			<b>Nadel und Faden - die Nähstube in Neugereut</b>	<b>4.326,10</b>	<b>4.316,81</b>
	Jim Pazzo, Kinder- u. Jugendhaus Neugereut	Jugendliche in der Berufsfindungsphase, Mütter und Väter	<p>Eine Modedesignerin aus Neugereut bietet in einem regelmäßigen wöchentlichen Angebot (auch männlichen) Jugendlichen einen Einblick in das Berufsfeld Schneiderei und Modedesign. Mütter und Väter des Kinder- und Jugendhauses erhalten mit der Nähstube eine Plattform zur Vernetzung, indem sie dort neues Wissen erwerben oder anderen vermitteln können, unterstützt von der Projektleiterin.</p> <p><b>Fazit:</b> Weniger (24) als geplant (50) nahmen teil. Das Ziel, auch die Mütter und Väter von Besucher/-innen des Jugendhauses zu qualifizieren, konnte kaum erreicht werden. Doch die Nähstube wird auch ohne finanzielle Förderung fortgeführt und regelmäßig von 7 TN genutzt.</p>		

Nr.	Projektträger	Zielgruppe	Kurzinhalt / Fazit	Projektmittel (€)	
				bewilligt	ausgezahlt
11_10	Kinder- und Jugendhaus M9, Stuttgart-Freiberg	Jugendliche in der Berufsfindungsphase	<b>"Frühstart" - Berufsorientierung durch praktisches Training</b> Jugendliche präsentieren sich in einer Show, in welcher verschiedene Berufsbilder zum Tragen kommen. Denn die Basis einer ausgefeilten Show beinhaltet berufliche Module, so z.B. die Berufsbilder Kulissenbauer (Schreiner), Bühnentechniker, Stylist/in, Schneider, Werbung (Werbe- und Kommunikationskaufmann/frau). Die TN lernen die Berufsbilder kennen und probieren sich darin aus. <b>Fazit:</b> 16 Jugendliche (geplant: 16) fanden es interessant, 5 Berufsfelder herauszuarbeiten und praktisch auszuprobieren. Sie hatten Spaß an der gut besuchten Aufführung. Die Projektziele wurden vollständig erreicht.	2.800,00	2.800,00
11_11	Multicolor e. V.	benachteiligte Jugendliche, überwiegend mit Migrationshintergrund	<b>Film ab! Videoprojekt in Neugereut</b> Das Jubiläum "40 Jahre Neugereut" soll mit einer Video-Produktion begleitet werden. Ziele: 1.: Ausweitung und Vertiefung der Medienkompetenz und der Berufsorientierung bei den TN, 2.: Entwicklung von Teamgeist, Durchhaltevermögen und Verbesserung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit. Die Projektentwicklung, die einzelnen Stationen werden dokumentiert. <b>Fazit:</b> Die geplante TN-Zahl (12) wurde nicht erreicht (6). Doch die TN stammten aus 5 Nationen, waren interkulturell zusammengesetzt. Der Aufwand der Filmproduktion wurde unterschätzt, es gab terminliche Differenzen bei den TN. Dennoch wurden die Projektziele zum großen Teil erreicht.	4.000,00	3.999,81
11_12	INTEGRA Stuttgart e.V., Barbara Havlaci-Ludwig	Schüler/innen der Werkrealschule (vormals Hauptschulabteilung)	<b>"Stark in der Schule" - Förderung von Schüler/innen der Jörg-Ratgeb-Schule</b> Ziel: Unterstützung von Schüler/innen, ihren Hauptschul- oder Werkrealschulabschluss erfolgreich abzuschließen - durch folgende Maßnahmen: 1. Der Projektleiter mit Migrationshintergrund führt in Abstimmung mit Lehrkräften/Schulsozialarbeit Reflexionsgespräche bei Verhaltensauffälligkeiten (Einzelfallhilfe). 2. Die TN werden durch Verhaltenstraining gestärkt, ihre Prüfungsvorbereitungen motiviert und konzentriert anzugehen. 3. Der Projektleiter unterstützt TN beim Übergang in Beruf oder weiterführende Schulen. <b>Fazit:</b> 30 Jugendliche nahmen das Beratungsangebot an (geplant: 20), hauptsächlich männliche (20). Auch das Ziel, mit mind. 6 Jugendlichen ein Verhaltenstraining zu absolvieren, wurde erreicht.	4.750,00	4.750,00
11_13	JimPazzo, Kinder- u. Jugendhaus Neugereut	Jugendliche überwiegend mit Migrationshintergrund	<b>Holzspielsachen/-geräte für Spielecontainer</b> Jugendliche in Kleingruppen planen, testen und erstellen Benutzungsregeln für Holzspielsachen und -geräte. Die TN führen andere Jugendliche bzw. Kinder in die Nutzung der selbstgebauten Spielsachen ein. Ziel ist, dass Mädchen wie Jungen handwerkliche Fähigkeiten unter Anleitung einer Fachkraft erlernen, soziale Kompetenzen erwerben, im Team zusammenarbeiten können. <b>Fazit:</b> 7 Jugendliche (geplant 10) - 4 junge Männer, 3 junge Frauen - haben mit Werkzeugen, Maschinen handwerkliche Fähigkeiten im Bereich Holzverarbeitung erworben und dabei soziale Kompetenz und Teamfähigkeit erworben.	6.636,40	6.390,62
<b>Summe Förderung der Mikroprojekte in 2011</b>				<b>86.000,00</b>	<b>85.509,28</b>